

Unternehmen im Grindel Areal



Das rote Geschäftshaus der Ferrari Bauunternehmung



Tanja Rose (ADES) mit Parabol-Solarkocher

In den letzten Jahren sind einige neue Gebäude für kommerzielle Nutzung im Grindel entstanden und die verschiedensten Unternehmen sind eingezogen. Ein Ende dieser Entwicklung ist noch nicht abzusehen. Mettmensstetten ist ein attraktiver Standort für lokale, regionale aber auch internationale Firmen, wie ein genaueres Hinschauen zeigt.

Schon im Zonenplan von 1969 war im Grindel vorsorglich eine Gewerbezone enthalten, genützt wurde sie aber erst später. In unserem Jahrtausend begannen Firmen in grösserer Zahl, Lager und Depots zu errichten oder hierherzuziehen: zum Teil aus Mettmensstetten, zum Teil aus der näheren und weiteren Region. So die Einstellhalle der Hubert Inglin Transporte AG mit

ihrem ansehnlichen Fuhrpark, Lager und Werkhalle von Mäder Gärten, das Detaillager der bic-Holz AG, das Malergeschäft Meier oder das Gipsergeschäft R. Bischofberger AG und viele mehr.

Dresohn AG – Lüftungsbau

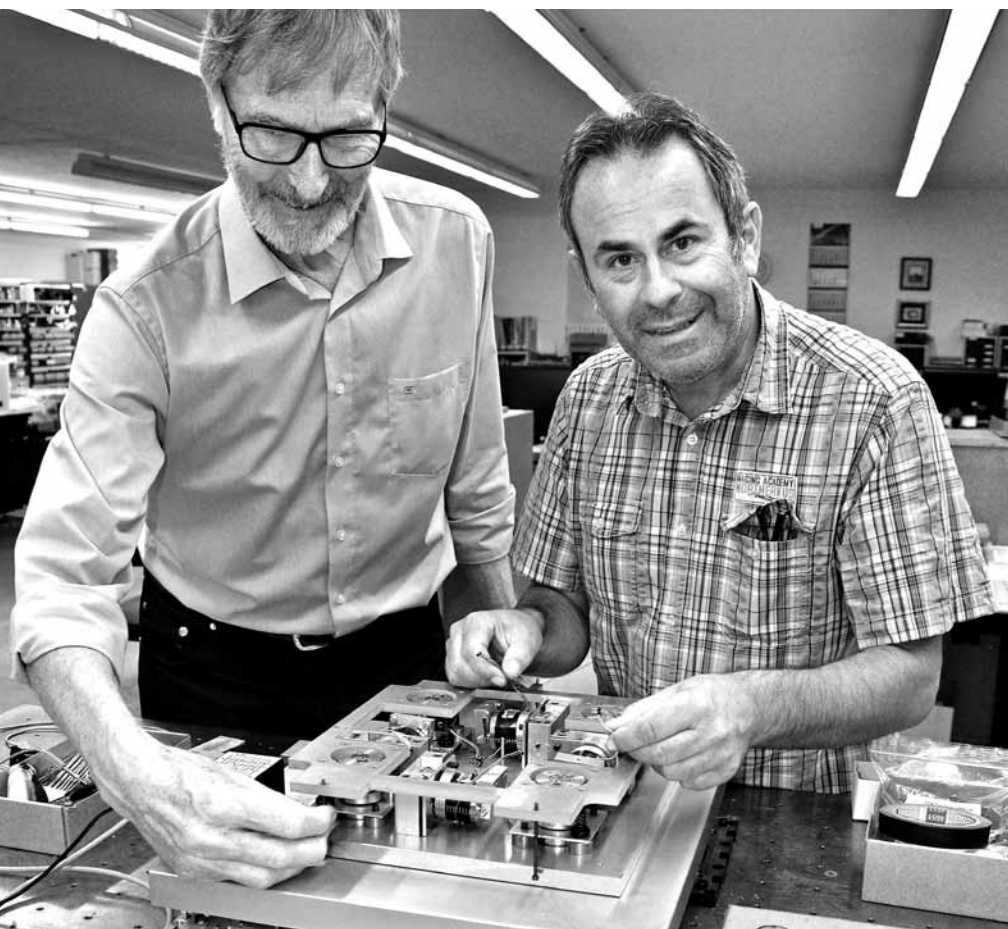
1981 gründeten Samy Nachmansohn und Markus Dreher das Unternehmen in Mettmensstetten. Nach zwei Umzügen stellt die Firma seit 2003 Luftkanalteile in der eigenen Produktionshalle im Grindel 39 her. Hier befinden sich auf über 12'000 m² Fläche der Firmensitz mit Spenglerei, Logistik, Lager, dem gesamten Automatisierungs- und Fabrikationsprozess sowie ein Bürokomplex. Geliefert werden Lüftungssysteme in die ganze Schweiz und ins Ausland.



ADES-Energiesparöfen für Holz und Holzkohle

Gewerbehaus Ferrari

Das rote Gewerbehaus der Ferrari Bauunternehmung ist von weitem zu sehen. 1950 haben die Geschwister Ferrari dieses traditionelle Mettmensstetter Familienunternehmen gegründet, das sich auf den Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Gewerbe- und Industriebauten spezialisiert hat. So haben sie im Grindel 6 ein grosses Gebäude errichtet und ab 2012 sind weitere Unternehmen eingezogen. Ich habe einige davon kennenlernen dürfen.



The Table Stable Gründer Dr. Sandercock (l.) und sein langjähriger Mitarbeiter Erwin Eisenegger (r.)

Eventhalle und Brauerei

Als erstes zog das Team des bekannten Grill-Restaurants Bahnhof im Parterre ein – das Dach des Hauses war noch nicht fertiggestellt, verriet mir der Geschäftsführer Andreas Isoz – und eröffnete ein Eventlokal, das bei Theaterbestuhlung 300 Gästen Platz bietet. Für Firmenesen, Hochzeits- oder Geburtstagsfeste reisen Gäste aus der näheren aber auch weiteren Umgebung an. Mich interessierte besonders die angeschlossene Brauerei. In Mettmenstetten wird Bier gebraut: Mättmibräu! Es handelt sich um ein Liebhaberbier, das seit einigen Jahren nach eigenem Rezept hier gebraut wird: rund 30'000 Liter im Jahr. Verkauft wird es an die Gäste im Restaurant oder an Liebhaber über die Gasse.

Ein Hilfswerk: ADES

Im gleichen Gebäude befinden sich auch die Räumlichkeiten des Hilfswerkes «Association pour le Développement de l'Énergie Solaire Suisse». Regula Ochsner («Madame Solaire») gründete es 2001 und setzt sich dafür ein, dass bis 2050 jeder Haushalt in Madagaskar Energiespar- oder Solar- kocher einsetzen kann. So können in Madagaskar grosse Mengen Holz und Holzkohle eingespart werden, was nicht nur das Klima schützt, sondern auch die Biodiversität fördert. Gefertigt werden die Geräte in neun Zentren, verteilt über die ganze Insel. Dadurch erhalten um die 150 Menschen Arbeit und eine Perspektive. Die madagassische Regierung schätzt die Arbeit von ADES sehr. Im Grindel 6 arbeiten vier Angestellte und sind mit Koordinationsaufgaben und Marktauftritten, vor

allem aber mit Beschaffung von Geldmitteln, oder eleganter ausgedrückt: Fundraising, beschäftigt.

In einem ganz anderen Bereich ist diese Firma tätig:

The Table Stable Ltd.

Im Jahre 2012 sind der Physiker Dr. John R. Sandercock und seine Mitarbeitenden aus Zwillikon nach Mettmenstetten umgezogen, wo sie ein Stockwerk im Grindel 6, im «Ferrari Haus» bezogen, was somit den weltweit führenden Hersteller von kleinen Vibrations-Systemen für «schwingungsfreie Tische» nach Mettmenstetten gebracht hat. Diese in jahrelanger Forschung entwickelten Geräte sind unentbehrliche Hilfsmittel in Universitäten und industriellen Forschungslabors, um Gebäudevibrationen, verursacht beispielsweise durch sich bewegende Menschen oder andere Vibrations-Ursachen, zu eliminieren. Zur Produktpalette gehören auch sogenannte Spektrometer basierend auf dem Fabry-Perot Interferometer. Das sind höchstauflösende Messgeräte für Lichtanalyse, welche in der Grundlagenforschung eingesetzt werden. Etwa die Hälfte des Umsatzes wird in Europa und der Rest in den USA und Asien generiert. Seit in China Universitäten nur so aus dem Boden schießen, hat sich die Nachfrage für diese Mettmenstetter Qualitäts-Erzeugnisse erheblich gesteigert. In den Räumlichkeiten im Grindel 6 werden die Prototypen entwickelt und hergestellt; die eigentliche Produktion der Einzelteile für die Endmontage der Produkte erfolgt zu fast 90% in unserer Region. Ein enger und geschätzter Lieferant ist die Fritz Hess AG im Erspach. «The Table Stable Ltd.» existiert seit über 30 Jahren und beschäftigt heute elf Mitarbeitende, von denen viele langjährige Mitarbeiter sind und massgeblich zum Erfolg der Firma beigetragen haben. Wegweisend ist daher auch das Unternehmer-Prinzip: Um die Zukunft der Firma



Mättmibräu-Bierbrauer Rolf Kindlimann



Montagearbeit bei The Table Stable

langfristig zu sichern, hat Firmengründer Dr. John R. Sandercock 80% seiner Aktienanteile 2016 an die Mitarbeiter verkauft.

Zukunft

Wie Bausekretär Ueli Vollenweider mir aufzeigte, ist die Entwicklung im Grindel aber noch längst nicht abgeschlossen. Stellvertretend für andere sei die Garage Karl Graf Automobile AG erwähnt, welche im Jahr 2015 eine grössere Parzelle Land im Grindel erwarb. Dort ist geplant, als Betriebs-erweiterung eine neue Nutzfahrzeug-Reparaturwerkstatt zu erstellen, um die bestehende Betriebe an der Zürichstrasse zu entlasten. Die Realisation beansprucht aber wesentlich mehr Zeit als angenommen, weil vor dem eigentlichen Bauvorhaben zuerst die Grundstücksgrenzen bereinigt werden mussten. Dies, weil die SBB auf der Nord-Ostseite mehr Land für ein all-fälliges zweites Bahngleis mit Perron sicherstellen wollte. Zudem musste die Karl Graf Automobile AG eine massive Stützmauer gegenüber den Bahngleisen erstellen, damit das Grundstück später optimal genutzt werden kann. Bis zum Start des definitiven Baus wird die Parzelle aktuell als Parkplatz für betriebseigene und Kundenfahrzeuge zwischengenutzt.

Was bedeutet eigentlich «Grindel»?

Grindel oder Grendel ist ein weitverbreitetes Wort im deutschsprachigen Raum, man denke nur an Grindelwald. Ursprünglich bedeutete es Pfahl, Gatter, Riegelbalken – also eine Art Sperrvorrichtung. Eine weitere Bedeutung gemäss dem renommierten schweizerischen Idiotikon (wörtlich heisst das: Verzeichnis der einer bestimmten Mundart eigenen Besonderheiten) weist auf den Pflugbalken hin. Daraus kann man dann auf pflügbares Land schliessen.

Text: Willi Nievergelt

Fotos: Beat Furrer